

Gemeinde Schwarme

Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/031/15

über die Sitzung des Rates am 22.04.2015

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 22:05 Uhr
Ort: Robberts Huus in Schwarme

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Johann-Dieter Oldenburg

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Albrecht Apmann

Frau Ute Behrmann

Herr Nils Bienzeisler

Herr Stefan Hoppe

ab TOP 4

Frau Miriam Kristionat

Herr Frank Menke

Herr Klaus Meyer-Hochheim

Herr Hermann Meyer-Toms

Herr Jens Otten

Herr Georg Pilz

Herr Hermann Schröder

Herr Frank Tecklenborg

Verwaltung

Herr Torsten Beneke

Herr Bernd Bormann

Herr Ralf Rohlfing

Gäste

Frau Dipl.-Ing. Ina Rehfeld

zu TOP 11

Abwesend:

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Oldenburg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 09.04.2015 fest. Der Rat der Gemeinde Schwarme ist damit beschlussfähig.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 29. Sitzung vom 04.02.2015

Bürgermeister Oldenburg weist im Zusammenhang mit der letzten Sitzung darauf hin, dass für den in letzter Zeit verkehrsunfallträchtigen Bereich der Bremer Straße keine Gripmmessung mehr seitens der Straßenmeisterei vorgenommen wird. Es ist aber geplant einen anderen Belag aufzubringen, um eine verbesserte Griffbarkeit zu erzielen.

Zudem konnte nun das Weilerschild für den Bereich Großborstel aufgestellt werden.

Gegen das Protokoll über die 29. Sitzung vom 04.02.2015 werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

Punkt 4:

Information über die im Zuge des Jahresabschlusses für 2014 gebildeten Haushaltsreste Vorlage: Sc-0067/15

Herr Hoppe nimmt an der Sitzung teil.

Herr Bormann erläutert anhand der Vorlage die einzelnen Haushaltsreste, die größtenteils auch schon im Rat besprochen wurden.

Wegen der Wegeverbindung Holschenböhl würde sich Herr Schröder wünschen, wenn im Brückenbereich feinerer Splitt verwendet würde, damit die Zuwegung besser benutzt werden kann.

Herr Schröder schlägt vor, dass der Ausgabereist bei der Straßenbeleuchtung für die Bushaltestelle im Bereich Herrlichkeit verwendet wird, soweit dort ein tatsächlicher Bedarf festgestellt würde.

Im Zusammenhang gibt Bürgermeister Oldenburg einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand des Haushalts. Er verteilt eine Übersicht der Verwaltung. Er bezeichnet die derzeitigen Zahlen als sehr gut.

Auf die Nachfrage von Herrn Schröder erklärt Herr Bormann, dass sich die Liquidität aufgrund eines Grundstücksankaufs zum Ende des Jahres entsprechend verringern wird.

Der Rat nimmt die Information über die im Zuge des Jahresabschlusses für 2014 gebildeten Haushaltsreste zur Kenntnis.

Punkt 5:

Beratung der Ergebnisse der Wegebereisung am 13.04.2015

Bürgermeister Oldenburg verweist auf die Wegebereisung am 13.04.2015. Dabei wurden verschiedene Bereiche angeschaut, bei denen Maßnahmen geplant sind.

Herr Beneke teilt mit, dass zu den in der Vorlage aufgeführten Maßnahmen auch die Pflasterarbeiten am Kirchweg (5.000,00 €) und der Entwässerungsschacht am Kirchweg (3.000,00 €) hinzukommen. Mit den Arbeiten wurde schon begonnen.

Zu den im Protokoll zur Wegebereisung aufgeführten Punkten gibt es folgende Anmerkungen/ Beratungen:

Stührweg

Herr Menke bittet um Prüfung, ob eine Kostenreduzierung erzielt werden könnte, indem der abgeschobene Seitenraum gleich vor Ort wieder eingebracht werden kann.

Auf dem Stühr

Frau Behrmann erklärt, dass sie durch die Wurzelkappung von vor zwei Jahren einen größeren Erfolg erwartet hätte und die Straße nicht noch mehr in Mitleidenschaft gezogen wird. In diesem Zusammenhang weist Herr Apmann darauf hin, dass oft der Fehler gemacht wird, Bäume zu dicht an den Straßen zu pflanzen. Hierauf sollte auch bei evtl. Pflanzmaßnahmen im Rahmen der Flurbereinigung geachtet werden.

Auf dem Stühr/ Hinterm Felde

Das Freischneiden des Lichtraumprofils wurde schon erledigt.

Hinterm Felde und Tulpenweg und Hustedter Weg

Bei den Anwesenden besteht Einvernehmen, dass die aufgeführten Arbeiten, wie Abschieben des Seitenraumes und teilweise Wurzelkappungen vorgenommen werden müssen.

Berliner Straße

Für Herrn Schröder entsteht der Großteil des Problems durch das Ableiten des Wassers von den Hofeinfahrten auf die Straße. Aus seiner Sicht müssten die Anlieger zu den Kosten eines

evtl. Regenwasserkanals herangezogen werden. Herr Menke vertritt die gleiche Auffassung, da das Oberflächenwasser nicht auf die Straße geleitet werden darf. Hier sollte die Gemeinde tätig werden. Herr Apmann macht darauf aufmerksam, dass das Problem nicht neu ist und es schon Umgestaltungspläne gab, die aber am Willen der Anlieger bzw. der Kosten gescheitert sind. Er schätzt aber auch, dass nur ein minimaler Anteil von den Einfahrten kommt und der Rest des Regenwassers wegen des Straßenprofils stehenbleibt. Frau Kristionat vertritt auch die Meinung, dass die Anlieger zu den Kosten herangezogen werden sollten, insbesondere wenn das Problem schon seit Jahren bekannt ist.

Auf Nachfrage von Herrn Hoppe erklärt Herr Bormann, dass die Situation im Bereich der Berliner Straße sicherlich nicht schön ist. Mit einem Anschreiben können die Anlieger auf ihre Pflichten hingewiesen werden. Bei dem Alter der Berliner Straße und der Stichstraßen ist es aber auch nicht abwegig, dass Überlegungen angestellt werden, die gesamte Infrastruktur (Straße und Kanal) zu erneuern. Aufgrund der Kosten wird dies bei den Anliegern aber auf Unmut treffen. Aus Sicht von Herrn Schröder sollte man dann auch nicht weiter beraten und den Zustand so hinnehmen und darauf warten, bis die Anlieger an den Rat herantreten.

Herr Pilz schlägt vor, dass in gewissen Bereichen der Seitenraum abgeschoben werden sollte. Frau Behrmann und Herr Meyer-Hochheim geben zu bedenken, dass dann die Grünstreifen beschädigt werden, die von den Anliegern gepflegt werden.

Herr Tecklenborg würde sich wünschen, wenn sämtliche Anlieger in der Siedlung Berliner Straße angeschrieben werden und auf die Situation und Möglichkeiten hingewiesen werden. Frau Kristionat sieht eigentlich kaum Handlungsbedarf, weil anscheinend die Anlieger mit der Situation leben können und wollen. Soweit keine Beschwerden vorgebracht werden, sollte der Rat auch nicht tätig werden. Herr Bienzeisler kann sich dem anschließen, insbesondere wenn der Rat bereits 1994 über das Problem beraten hat.

Der Rat der Gemeinde Schwarme spricht sich dafür aus, dass derzeit im Bereich der Berliner Straße nichts unternommen wird. Falls Beschwerden von Anliegern vorgebracht werden, müsste auch über eine große und kostenintensivere Lösung beraten werden.

An der Herrlichkeit

Bürgermeister Oldenburg berichtet von Gesprächen mit Herrn Asendorf und Herrn Otten, dass die Straße zukünftig nicht mit schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren wird und die Fahrer auf die Geschwindigkeitsbeschränkung hingewiesen werden. U.U. kann eine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen werden. Entsprechende Gespräche mit den Behörden sollten geführt werden.

Der Bereich vor dem Spargelfeld ist soweit aufgearbeitet worden, dass das Regenwasser wieder versickern kann.

Herr Beneke weist darauf hin, dass für die Schlaglöcher und schlechten Wasserabläufe auch andere Fahrzeuge verantwortlich sind als die dort ansässigen Firmen. Immerhin ist die Straße entsprechend gewidmet und kann so genutzt werden. Entsprechende Maßnahmen müssen insoweit erledigt werden. Herr Otten erklärt, dass die Fahrzeuge im Bereich des Gewerbegebietes eine entsprechende Zu- und Abfahrt haben müssen. Herr Schröder vertritt in der Hinsicht die gleiche Meinung, dass die Zuwegungen zum und vom Gewerbegebiet so hergerichtet werden müssen, um den Bereich auch als Gewerbegebiet zu nutzen. Bürgermeister Oldenburg sieht den Bedarf, dass an mehreren Stellen der Wegeseitenraum abgefräst werden müsste.

Herr Menke würde sich wünschen, dass die dort ansässigen Firmen regelmäßig und direkt auf die Verhältnisse einwirken würden und mit den ihnen zur Verfügung stehenden Gerätschaften gegen Kostenerstattung die Schäden schnell beheben würden.

Herr Meyer-Hochheim weist auf den geringsten Lichtraumprofil im Bereich An der Herrlichkeit/ Borsteler Straße hin. Hier sollte der Anlieger darauf hingewiesen werden, dass er die Tannen u.U. zurückschneiden muss.

Parallelweg/ Parzelle

Es werden derzeit die Grenzverläufe geprüft.

Hauendamm

Frau Kristionat zeigt sich über die hohen Kosten für die Behebung der einen größeren schadhafte Stelle verwundert. Herr Apmann schlägt vor, dass die Betonplatte nicht entfernt werden sollte, sondern der Gefahrenbereich beidseitig mit Schotter angeglichen wird und damit eine möglichst günstige Variante gewählt wird.

Haltestelle An der Herrlichkeit

Die Kosten für eine Straßenlaterne im Bereich der Haltestelle werden derzeit ermittelt.

Haltestelle Waldstraße

Bei einem Ortstermin soll getestet werden, ob das angedachte Modell einer neuen Bushaltestelle im Bereich der Einmündung Waldstraße mit einem Gelenkbus zu bedienen wäre. Herr Tecklenborg spricht sich für eine solche Haltestelle aus, die von beiden Fahrtrichtungen anzufahren wäre, aber den Vorteil bieten würde, dass die Schulkinder diese sicherer erreichen können. Es wäre denkbar, dass die geplante Verlängerung des Gehweges zum Eichengrund nicht gebaut und das eingesparte Geld in die Haltestelle fließen könnte. Herr Menke bittet zu prüfen, ob morgens und mittags die selben Kinder den Bus benutzen oder aufgrund von Fahrplänen auch Kinder aus anderen Straßen dabei sind. Dies wäre wichtig, damit man feststellen kann, inwieweit die Bruchhauser Straße überquert wird. Herr Bormann gibt zu bedenken, dass die Haltestelle um ein Vielfaches teurer sein wird als die Verlängerung des Gehweges zum Eichengrund. Zudem ist nicht sicher, ob die Problematik der Querung der Bruchhauser Straße damit vermindert wird. Es ist der Ortstermin abzuwarten und u.U. sind Verkehrsfachleute hinzuzuziehen.

Straßenschäden an verschiedenen Straßen

Es herrscht Einvernehmen, dass die festgestellten Straßenschäden aufgefüllt bzw. ausgeteert werden. Herr Apmann bittet darum, dass neben der Vorwiese auch andere Bereiche gesplittet werden sollten. Herr Tecklenborg weist daraufhin, dass für das Schwarmer Rennen eine neue Verkehrsführung über den Dobbendamm geplant ist. Aufgrund des Zustandes der Straße ist dies aber nicht möglich. Die Verwaltung wird eine andere Verkehrsführung mit dem MSC Schwarme besprechen und den Dobbendamm sperren. Auf Nachfrage von Frau Behrmann erklärt Herr Bormann, dass man nicht auf die Maßnahmen im Rahmen der Repowering der Windenergieanlagen und die dafür vorgesehenen Wegemaßnahmen warten kann, da die Gemeinde in Verkehrssicherungspflicht steht. Wegen der bevorstehenden Flurbereinigung sollten sich die Unterhaltungsarbeiten aber auf das notwendigste beschränken. Herr Menke könnte sich auch vorstellen, dass im Bruch bei Bedarf Schilder aufgestellt werden, die bestimmte Bereiche sperren oder auf das Befahren auf eigene Gefahr hinweisen. Bürgermeister Oldenburg spricht sich gegen eine grundsätzliche Sperrung aus.

Eichenstraße

Frau Behrmann gibt zu bedenken, dass die Unterhaltungsarbeiten an der Eichenstraße mit ca. 5.000,00 € relativ teuer sind. Aus ihrer Sicht handelt es sich in den vergangenen Jahren eher um Flickarbeiten. Soweit Fördergelder zur Verfügung stehen würden, sollte über einen Ausbau beraten werden. Herr Schröder spricht sich dafür aus, dass die Arbeiten auf ein Minimum reduziert werden, aber natürlich ordnungsgemäß sein müssen.

Am Moor

Herr Schröder spricht sich dafür aus, dass nur die notwendigen Schäden behoben werden. Es sollte grundsätzlich über einen Ausbau beraten werden bzw. nach Kostenalternativen gesucht werden.

Gesamtkosten für alle Maßnahmen

Herr Schröder gibt zu bedenken, dass die Kosten für die diskutierten Maßnahmen nicht haushaltsrechtlich zur Verfügung stehen und reduziert werden müssen.

Herr Beneke schlägt vor, dass mit den wichtigsten Maßnahmen begonnen wird und dem Rat mitgeteilt wird, inwieweit die Haushaltsmittel dann noch zur Verfügung stehen, um über die weiteren Maßnahmen zu entscheiden. Herr Pilz geht davon aus, dass die Verwaltung mit Augenmaß die Maßnahmen abarbeiten und die kostengünstigsten Alternativen wählen wird. Er gibt aber auch zu bedenken, dass die Grundsteuern erhöht wurden und den Bürgern nun auch ein Zeichen gesetzt werden müsste, dass notwendige Ausgaben getätigt werden.

Frau Kristionat bittet darum, dass bei den Arbeiten an der Straße An der Heide eine Kontrolle vorgenommen wird. Immerhin handelt es sich um Arbeiten, die eigentlich schon in 2014 ordnungsgemäß ausgeführt werden sollten.

Herr Bormann teilt mit, dass bezüglich der Abfräsarbeiten und der Splittarbeiten eine Übersicht der Bereiche an die Ratsmitglieder verschickt wird. Er bittet um kurzfristige Rückmeldung bei Einwänden. Die Arbeiten sollen größtenteils bis Juni/ Juli 2015 erledigt werden.

Herr Menke bittet um regelmäßige Übersicht im Laufe des Jahres der noch zur Verfügung stehenden Mittel, umt noch entsprechende Weichenstellungen vornehmen zu können.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die notwendigen Arbeiten an den Straßen und Wegen, die sich aus der Beratung anlässlich der Wegebereisung und der heutigen Sitzung ergeben haben.

Punkt 6:

Zuschussanträge von Vereinen

- Antrag des TSV Schwarme
- Antrag der Krieger- und Soldatenkameradschaft Schwarme

Nach kurzer Beratung beschließt der Rat der Gemeinde Schwarme folgende Zuschusszahlungen:

- einen Zuschuss in Höhe von 200,00 € an den TSV Schwarme aufgrund des Antrages vom 30.03.2015 für die Veranstaltung am 03./ 04. Juli 2015

- einen Zuschuss in Höhe von 350,00 € an die Krieger- und Soldatenkameradschaft Schwarme aufgrund des Antrages vom 10.04.2015 für die Durchführung des Kinderprogramms anlässlich des Erntefestes in Schwarme

Ja: 13 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 7:

Annahme von Zuwendungen

Herr Bormann teilt mit, dass die Firma Worthmann Haustechnik GmbH, Schwarme, eine Sachspende in Form einer verminderten Rechnungstellung für die im Rahmen der erbrachten Arbeiten für die 800 Jahr Feier in 2014 in Höhe von 500,00 € angeboten hat.

Der Rat der Gemeinde Schwarme stimmt der Annahme der Zuwendung zu.

Punkt 8:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1:

Genehmigung des Haushalts 2015 für die Gemeinde Schwarme

Herr Bormann gibt bekannt, dass der Landkreis Diepholz den vorgelegten Haushalt 2015 nicht beanstandet hat.

Punkt 9:

Anfragen und Anregungen

Punkt 9.1:

Berichterstattung im "Dorfgespräch"

Herr Apmann zeigt sich über die Berichterstattung im UWG-Heft „Dorfgespräch“ verwundert. In dem Artikel geht es um den geplanten Hähnchenmaststall und deshalb geführte Beratung im Gemeinderat sowie die Planungen für die „Bruchlandschaft“. Aus seiner Sicht wird der Sachverhalt nicht immer richtig dargestellt.

Herr Schröder stellt den Antrag, dass die Ausführungen zum Bericht sowie die Kommentierung von Herrn Apmann nicht unter diesen Punkt behandelt werden. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Abstimmungsverhältnis: 4 Ja, 6 Nein, 3 Enthaltungen

Herr Apmann zitiert aus dem Bericht und zeigt sich enttäuscht, wie die Landwirtschaft dort dargestellt wird. Er überlegt, ob diesbezüglich die Rechtsabteilung des Landvolks eingeschaltet werden sollte.

Punkt 9.2:
Flüchtlingssituation in Schwarme

Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass derzeit 13 Flüchtlinge in Schwarme wohnen. U.U. kann sich die Zahl in Kürze um 3 Personen erhöhen. Nach der Gründung eines „Runden Tisches“ wird dieser am 06. Mai 2015 das nächste Mal zusammenkommen.

Punkt 9.3:
Besuch der Partnergemeinde Ancinnes

Bürgermeister Oldenburg berichtet, dass am Himmelfahrtswochenende Gäste aus der Partnergemeinde Ancinnes zu Besuch in Schwarme sind.
Alle Ratsmitglieder sind zum gemeinsamen Grillen am Samstag, 16. Mai 2015, beim Robert's Huus eingeladen.

Punkt 9.4:
Bürgermeister-Termine

Bürgermeister Oldenburg berichtet aus den Jahreshauptversammlungen des TSV Schwarme, des Geflügelzuchtvereins, des Sozialbundes, des Fördervereins des Freibades und der EULE.

Für das am Sonntag anstehende Grasbahnrennen hofft er auf gutes Wetter und viele Besucher.

Punkt 9.5:
Jugendbox Schwarme

Herr Menke bittet um Prüfung, inwieweit kleinere Unterhaltungsarbeiten (Fallrohre, Farbe an Stirnbretter) an der Jugendbox und der Garage erfolgen sollten, um größere Schäden abzuwenden.

Punkt 10:
Einwohnerfragestunde

Punkt 10.1:

Ergebnisse aus der Wegebereisung

Ein Bürger gibt bei den Planungen für eine neue Bushaltestelle im Bereich Waldstraße zu bedenken, dass sich dieser im Kurvenbereich befindet.

Außerdem weist er darauf hin, dass aus seiner Sicht die Gemeinde die Verkehrssicherungspflicht obliegt und hieraus auch Schadenersatzansprüche für die Autofahrer ergeben können.

Ein Bürger bittet den Rat zu prüfen, ob eine Verlegung der Zufahrt der Gewerbeflächen Herrlichkeit/ Parallelstraße aus Richtung „Bus Masemann“ möglich ist. Für ihn sind die Straßen im Bereich Herrlichkeit nicht für die immer größeren Betriebsfahrzeuge ausgebaut.

Punkt 10.2: Haushaltssituation

Auf Nachfrage von Herrn Lindemann erklärt Herr Bormann, dass derzeit die Plandaten des Haushalts im Großen und Ganzen eingehalten werden. Auch die liquiden Mittel entwickeln sich voraussichtlich positiv.

Punkt 10.3: Ausbau der K 144

Auf Anfrage von Herrn Lindemann erklärt Herr Bormann, dass die Ausschreibungsunterlagen für den Ausbau der K 144 bei der Straßenmeisterei vorbereitet sind. Sobald dem Landkreis der Zuwendungsbescheid vorliegt, kann mit der Ausschreibung begonnen werden. Leider steht noch nicht fest, wann mit dem Bescheid zu rechnen ist.

Punkt 10.4: Bäume am Hustedter Weg

Herr Masemann teilt mit, dass die Anlieger des Hustedter Weges gerne die nicht mehr guten Bäume am Hustedter Weg fällen würden, um neben den Ersatzpflanzungen auch zusätzliche Bäume zu pflanzen. Die Kosten für diese Pflanzaktion wollen die Anlieger übernehmen. Herr Beneke bittet darum, dass diese Arbeiten unbedingt mit der Verwaltung abgesprochen werden.